

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 115 (2003)

Vereinsnachrichten: Aus dem Leben der Gesellschaft : die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau 2002

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Leben der Gesellschaft

Die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau 2002

PRÄSIDENT: DR. BRUNO MEIER, BADEN

Das Jahr 2002 war für die Historische Gesellschaft ein Jahr der Veränderungen. Mit dem Rückzug des Verlags Sauerländer aus der wissenschaftlichen und regionalen Publikationstätigkeit ging nach über 140 Jahren die Zusammenarbeit zwischen dem Aarauer Verlagshaus und der Gesellschaft zu Ende. Der Vorstand hatte dementsprechend ein arbeitsreiches Jahr zu bewältigen. Die Trennung vom Verlag Sauerländer führte zur Räumung des Lagers. Den Mitgliedern konnten dabei gratis alte Argovia-Exemplare angeboten werden. Bis und mit Jahrgang 1992 wurden anschliessend Archivexemplare ins Staatsarchiv überführt, der verbleibende kleine Rest wurde makuliert. Die Gesellschaft ist heute mit einem kleinen Aussenlager in Schöffland eingemietet und lagert dort die lieferbaren Argoviae seit 1993 sowie die Beiträge zur Aargaugeschichte. Die neusten Bestände sind weiterhin im Handel lieferbar, neu über den Verlag hier + jetzt in Baden. Nach einer Ausschreibung für einen zukünftigen Verlag gab der Vorstand im Sommer dem Badener Verlag den Zuschlag für die Publikationsreihen der Gesellschaft.

Der Verlagswechsel brachte eine Rotation im Vorstand mit sich. Als Mitinhaber des Verlags hier + jetzt quittierte der Präsident nach sechs Jahren Präsidium auf Ende 2002 sein Amt, verbleibt aber im Vorstand, zuständig für die Publikationen. Die Jahresversammlung am 30. November 2002 im Kloster Fahr wählte Dr. Matthias Fuchs aus Seon als neuen Präsidenten. Aus dem Vorstand ausgetreten sind Linus Hüsser und Guido Lassau. Neu gewählt wurde die Archäologin Andrea Schär.

Am 25. März 2002 konnte in Lenzburg der zweite Band der aargauischen Pressegeschichte von Andreas Müller vorgestellt werden. Das schwergewichtige Buch wird sich als Standardwerk in die aargauische Geschichtsschreibung einreihen. Im November 2002 erschien wie gewohnt die Argovia in leicht erneuertem Gewand mit verschiedenen Beiträgen zur mittelalterlichen, frühneuzeitlichen und neuzeitlichen Geschichte aus allen Regionen des Aargaus.

Die gut besuchte Maitagung im Historischen Museum Baden widmete sich unter dem Titel «Frauen und Männer im Lokalen» geschlechtergeschichtlichen Ansätzen in der aargauischen Geschichtsschreibung. Am 7. September führte der Herbstausflug in den Nachbarkanton nach Solothurn. Der Vorstand war zudem mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr beschäftigt, in dem die Gesellschaft mit einer Vortragsreihe, einer Jubiläumstagung und einem Argovia-Band zum Stand der Geschichtsschreibung präsent ist.



Zum Gedenken an Franz Kretz

Am 23. April 2003 verstarb in seinem 73. Altersjahr Franz Kretz, Historiker, Lehrer und Rektor der Neuen Kantonsschule Aarau. Aufgewachsen in der Freiämter Gemeinde Waltenschwil, absolvierte Franz Kretz die gymnasiale Ausbildung im Kollegium Einsiedeln. Nach Studien in den Fächern Schweizergeschichte, allgemeine Geschichte und deutsche Literatur an den Universitäten Zürich, Paris/Sorbonne und Tübingen promovierte er 1960 mit einer Dissertation über den Publizisten und Politiker Peter Felber (1805–1872).

Schon drei Jahre zuvor hatte Kretz einen Lehrauftrag am damaligen Kantonalen Lehrerseminar Aarau erhalten. Dort, beziehungsweise an der späteren Neuen Kantonsschule, wirkte er bis zu seiner Pensionierung 1994 als Hauptlehrer für Geschichte, Deutsch und Staatskunde. Sein Unterricht war geprägt von hoher Fachkompetenz und grossem Engagement.

Von 1973 bis 1976 amtierte Franz Kretz als Direktor des Lehrerseminars, von 1976 bis 1985 als Rektor der Neuen Kantonsschule Aarau. In dieser Eigenschaft war er massgeblich beteiligt an der Reform der Lehrerbildung und an der Einführung neuer Maturitätstypen im Aargau. Er gestaltete und begleitete die Überführung des alten Lehrerseminars in eine moderne Kantonsschule mit den Maturitätstypen D und PSG und der Töcherschule zur heutigen Diplommittelschule.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete sich Franz Kretz immer auch der Orts- und Regionalgeschichte, vorwiegend des Freiamts. Neben zahlreichen Aufsätzen und kleineren Publikationen verfasste er die Geschichte des Dorfes Waltenschwil, für die er 1985 das Ehrenbürgerrecht erhielt. Es folgte die Geschichte der Gemeinde Boswil-Freiamt (1991) und schliesslich 2002 die kommentierte Teiledition des Tagebuchs des Freiämter Söldners, Seilers, Siegristen und Lehrers Anton Wolfgang Hilfiker unter dem Titel «Aus erster Hand». In seiner Wohngemeinde Gränichen wirkte Franz Kretz als Präsident der Heimatvereinigung. Er plante und realisierte in dieser Eigenschaft das neue Ortsmuseum im «Chornhuus». Neben der Regionalgeschichte publizierte Franz Kretz auch zur Schulgeschichte, die ihm von seiner beruflichen Tätigkeit her sehr nahe stand.

Uns wird Franz Kretz als engagierter Lehrer und markanter Schulleiter, aber auch als kompetenter, klar formulierender Publizist und guter Fachkollege in Erinnerung bleiben.

DOMINIK SAUERLÄNDER, AARAU